

Der Slum kommt nach Zürich

Slums mit notdürftigen Hütten Marke Eigenbau hat die Limmatstadt nie gekannt. In anderen Städten gibt es sie in wachsender Grösse. An der Architekturabteilung der ETH Zürich hat ein Lehrstuhl Lösungsvorschläge für verbesserte Lebensbedingungen in Slums erarbeitet. Sie sind in einer Ausstellung zu sehen.

von Manuel Pestalozzi*

Professor Hubert Klumpner ist überzeugt: Wer sich einmal in einem Slum niederlässt und Land für sich beansprucht, wird dieses Land nicht mehr verlassen wollen. Deshalb sollte man nicht das Ziel verfolgen, Leute aus Slums in organisierte Quartiere oder riesige Wohnblöcke umzuquartieren, wie es in der Vergangenheit geschah, und stattdessen, die Lebensbedingungen vor Ort mit möglichst einfachen Hilfeleistungen und Anregungen verbessern. Der von ihm und Alfredo Brillembourg geleitete Urban Think Tank Chair of Architecture and Urban Design an der ETH Zürich organisierte zu diesem Zweck im Herbst 2013 zusammen mit dem Schweizer Faserzementhersteller Eternit die 2. Swisspearl Summerschool „Empower Shack“. Studierende der Architekturabteilung der ETH entwickelten für ein spezifisches Grundstück in Khayelitsha, der drittgrössten Township in Südafrika, einen Prototyp einer solchen „ermächtigten Hütte“. Weiter verfeinert wurde diese dann im Dezember in Südafrika aufgestellt. Es handelt sich um einen Holzständerbau oder eine einfache Skelettkonstruktion aus verschraubten Winkelprofilen, die mit Böden, Decken und Aussenwänden versehen werden können. Wichtige Elemente des Konzepts sind die Zweigeschossigkeit, die als entscheidender Schritt im Sesshaft werden erachtet wird, und der Zubehör, wie die „diversion Toilet“, eine Trockentrenntoilette mit einer integrierten Wasseraufbereitung für Wasch- und Spülwasser, oder Photovoltaikzellen zur Stromerzeugung.

Der „Empower Shack“ ist nun in Zürich zu begutachten. Sein Standort befindet sich im relativ aseptischen Ambiente einer nüchternen, vollkommen geruchsneutralen Kunstgalerie. Hier hat der Urban Think Tank in einem grossen Saal ihre informative, gestalterisch ebenso anspruchsvolle wie überzeugende Ausstellung über ihre Arbeit eingerichtet. Der wahre Slum ist visuell und akustisch präsent über verschiedene Filmdokumentationen. Fotos, Plakate, Gouachen und Wachskreidebilder belegen die hingebungsvolle Auseinandersetzung mit den Townships, die trotz allem Elend für tausende eine Heimat mit einer spezifischen Identität sind. Die Mitte des Saals versammelt Teile der „Empower Shack“-Elemente im Massstab 1:1. In der gut klimatisierten, fast fensterlosen Kunstgalerie wirkt das als Installation recht heimelig. Die Besucherinnen und Besucher spüren vielleicht für einen Moment, wie weit entfernt von der wirklichen Armut sich ihr Leben abspielt.

Brillembourg & Klumpner, Empower Shack

Bis am 19. April 2014

Galerie Eva Presenhuber, Löwenbräu Areal, Limmatstr. 270, 8005 Zurich

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 11 bis 18 Uhr, Samstag 11 bis 17 Uhr

www.empowershack.com

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .

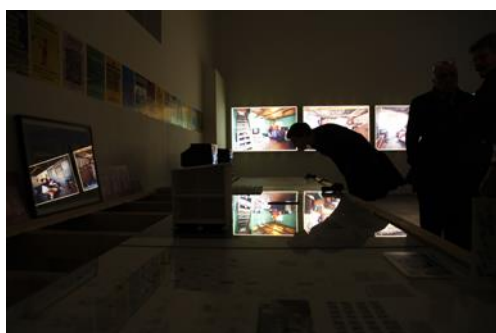
Diese Fotos stehen zur freien Verfügung. Sie lassen sich in hoher Auflösung herunterladen unter <http://bau-auslese.ch/EmpoShack.ZIP>



01_M_Pestalozzi_EmpoS
(5616x3744 Pixel)



02_M_Pestalozzi_EmpoS
Professor Hubert Klumpner
(5616x3744 Pixel)



03_M_Pestalozzi_EmpoS
(5616x3744 Pixel)



04_M_Pestalozzi_EmpoS
(5616x3744 Pixel)